

Wissensbilanz

- Information zur Konferenz
„Wissensbilanz – made in Germany“
- Ein Beispiel aus der Praxis
- Erörterung: - Was kann sie?
- Was kann sie nicht?



Ziele

- **Kommunikation** zwischen internen und externen Stakeholdern
- Operatives Steuern der **Wissensentwicklung**
- Bewertung von Wissensprozessen: **Aufwand-Nutzen-Verhältnis**

Die **Wissensbilanz** ist ein Instrument zur Darstellung und Entwicklung des intellektuellen Kapitals einer Organisation.

Intellektuelles Kapital

- **Humankapital**
Kompetenzen, Fähigkeiten,
Motivation & Leistungsfähigkeit der MA
- **Strukturkapital**
Prozesse und Kommunikationswege,
die die Arbeit der MA fördern
- **Beziehungskapital**
Beziehungen zu / zwischen Kunden,
Lieferanten, Eignern und MA sowie
Kooperation mit Firmen, Forschung
und öffentlichen Einrichtungen

Die **Wissensbilanz** ist ein Instrument zur Darstellung und Entwicklung des intellektuellen Kapitals einer Organisation.

Sie zeigt Zusammenhänge zwischen organisatorischen Zielen, den Geschäftsprozessen und dem Erfolg des Unternehmens mittels Indikatoren.

Einflussfaktoren

- **Humankapital**
Qualifizierung & Platzierung,
Motivation & Führung
- **Strukturkapital**
Unternehmenskultur, Prozessoptimierung,
Management- und Führungsinstrumente,
Informations- und Kommunikationswege,
- **Beziehungskapital**
Umgang mit dem Wissen der Stakeholder

Musterbilanz

Indikator	Wert	Bewertung intern	Ziel
Aus- und Weiterbildungstage je MA	3,6	☹	↗
Anzahl der Kommunikationskreise	15	☺	↗
Neukunden	9%	☹	→
Anzahl der Verbesserungsvorschläge	102	☹	↗

Nutzen einer WB

- Transparenz über Wissen und Kompetenzen
- Vorhandenes Potenzial entdecken
- Entscheidungsgrundlage für OE
- Gezielte Akquisition und Weiterbildung der MA
- Bessere Außenwirkung (Kunden, Lieferanten)
- Darstellung künftiger Leistungsfähigkeit
- Ergänzen der üblichen Unternehmensbewertung

Mehr Information:

www.akwissensbilanz.org

www.bmwa.bund.de